
Meinung



Von Heike Kinkopf

Hohe Mietpreise sind für immer mehr Menschen zum echten Problem geworden, meint die Autorin.

Zu teuer

Die Frage, ob sich Menschen eine Wohnung leisten können, ist längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Eine günstige Wohnung zu finden, ist in der boomenden Region schwer. Das treibt viele Menschen in Heilbronn und Umgebung um. Dass Immobilienpreise und Mieten trotz einer aktuellen Flaute im Bauwesen langfristig spürbar nach unten gehen, ist nicht zu erwarten. Was bleibt, ist ein großer Bedarf an bezahlbaren Wohnungen.

Richtig ist: Es werden mehr Sozialwohnungen gebraucht – auch auf dem Land. Die Forderung des Mieterbunds Heilbronn-Franken ist berechtigt. Dafür sollten sich lokale Politiker mehr ins Zeug legen. Richtig ist auch: Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum lässt sich nicht allein über staatlich geförderte Sozialwohnungen abdecken. Das zeigt schon die großzügig bemessene Einkommensgrenze. Singles und Paare mit einem Haushaltseinkommen von bis zu 55 000 Euro können eine Sozialwohnung für sich beanspruchen. Damit will das Land einer Ghettoisierung einzelner Wohngebiete entgegenwirken. Würde tatsächlich jeder Berechtigte eine Sozialwohnung einfordern, wäre das System am Ende.

Teure Wohnungen sind eine Folge zu hoher Baukosten. Die gesetzlichen Baustandards verteuern das Bauen genauso wie hohe Kreditzinsen und gestiegene Kosten fürs Material. Sie machen den Wohnungsbau für Investoren unattraktiv.

@ Ihre Meinung?

heike.kinkopf@stimme-
mediengruppe.de